

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Angriffsfront des VIII. Korps — 47. RD. und 37. HID. — gelang es bis zum Abend, das Südufer des Podlipiebaches zu erreichen. Ein für den Nachmittag von der Honvéd gegen Wierzbica geplanter Vorstoß unterblieb, weil starker Feind im Anrücken gemeldet wurde, und heftige Gegenangriffe zu erwarten waren.

Beim k. u. k. X. Korps kämpften sich die 21. SchD. und die 2. ID. im Laufe des Nachmittags mühsam schrittweise von Osten her gegen die Stellungen nördlich von Popkowice vor, ohne in diese einbrechen zu können. Die 24. ID. kam überhaupt über ihre Linien nicht hinaus. FML. Martiny stellte um 8<sup>h</sup> abends den Angriff seines Korps wegen Erschöpfung der Truppen ein.

Das XVII. Korps war am 6. mit seiner Hauptkraft (45. SchD. und Masse der 41. HID.) bis an die Stellung des russischen IX. Korps herangekommen. Teile der Honvéddivision und die 11. ID. erstürmten die Höhen nördlich und östlich von Gielzew; sie hatten Anschluß an die deutsche 11. Armee, deren linker Flügel die Linie Antoniówka—Höhe nördlich von Potaznia  $\Delta$  294 und nordwestlich von Tarnagóra am 6. Juli erreicht hatte, ohne auf sonderlichen Widerstand zu stoßen.

Während dieser Ereignisse an den Flügeln der 4. Armee spielten sich auch in der Mitte der Front schwere Kämpfe ab; die 106. LstID. hatte vormittags einen starken russischen Angriff abzuwehren, die 10. ID. einen solchen am späten Nachmittag.

So hatte der 6. Juli für die 4. Armee bei etwas Geländegewinn und Abweisung aller russischen Angriffe durchaus erfolgreich geendet. Während aber fast alle Truppen der Armee in vorderster Linie standen — das Armeekmdo. konnte nur über die halbe 26. SchD. und die 3. KBrig. verfügen — hatten sich die Russen vor dem linken Flügel und der Armeemitte nach übereinstimmenden Meldungen der Truppen und der Flugbeobachtung zusehends an Infanterie und Artillerie verstärkt. Östlich der Bystrzyca waren Schützen vom VI. sib. Korps, gegenüber der 106. LstID., dem VIII. und dem X. Korps Truppen beider Divisionen des XXV. Korps festgestellt worden. Aufgefangenen Funksprüchen zufolge passierte die Garde im Bahntransport eben den Bereich der 3. Armee, und das II. sib. Korps war an der Lubliner Bahn bei Rejowiec eingetroffen. Trotz dieser ganz bedeutenden Verstärkungen der Russen durch offenbar intakte Truppen auf vollem Stande sah das k. u. k. 4. Armeekmdo., das von den in den bisherigen Kämpfen erlittenen hohen Verlusten seiner Verbände nur teilweise Kenntnis hatte, zuversichtlich der nächsten Zukunft entgegen. Es entschloß sich nur schweren Herzens, einen Operationsstill-